

Junge Diplomaten auf dem EUREF Campus



Sie sind die zukünftige Elite des Auswärtigen Amtes: die Attachés (m) bzw. Attachées (w), die als Diplomaten in die Botschaften und Konsulate entsendet werden. Deutschland verfügt weltweit über 153 Botschaften, zwölf Multilaterale Vertretungen, 61 Generalkonsulate und Konsulate und ein Vertretungsbüro. Das sind die internationalen Arbeitsplätze von Attachés. Als Attachés werden teils auch Botschaftsangehörige mit besonderen Fachaufgaben bezeichnet, wie z. B. Militärattaché, Kulturattaché oder der für die Öffentlichkeitsarbeit der Vertretung zuständige Presseattaché.

70 von ihnen durchlaufen in diesem Jahr die Qualifikation zur höheren Laufbahn, keine leichte Aufgabe. Allein um dorthin zu kommen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium und die Kenntnis von mindestens zwei Fremdsprachen, neben Englisch noch eine weitere europäische, erforderlich. Das Durchschnittsalter der Bewerberinnen und Bewerber liegt bei 30 Jahren. Die jungen Damen und Herren sind bereits so gut qualifiziert, dass sie, von geringen Ausnahmen abgesehen, die höhere Laufbahn im Auswärtigen Amt erreichen.



Nach einer Begrüßung der diplomatischen Gäste durch EUREF-Vorstandssprecherin **Karin Teichmann** im Gebäude von Schneider Electric, informierten die stellvertretende Vorsitzende des **Mobility 2Grid e.V.** und Mitarbeiterin des Schneider Electric

Konzerns mit Sitz auf den EUREF-Campi in Berlin und Düsseldorf, **Dr. Kristina Bognar**, und die beiden M2G-Geschäftsführerinnen **Nina Weber** und **Franziska Kaiser** über den Forschungscampus. Der Forschungscampus Mobility2Grid durchläuft seit dem Start 2011 einen stetigen Entwicklungsprozess. Nicht nur inhaltliche Weiterentwicklung, sondern auch Etablierung der bestehenden Partnerstrukturen und die Einbindung von neuen Partnern sind wichtige Maßnahmen. Alle beteiligten Partner, unabhängig von einer Förderung, bringen nicht unerhebliche Eigenbeiträge in den Forschungscampus ein. Oberstes Ziel des Verbundes ist die Entwicklung von effizienten und vernetzten Systemen für die klimaneutrale Stadt und impliziert dabei die Herausforderungen im Verkehrs- sowie Energiesektor.

Bei einer kurzen Führung mit **Karin Teichmann** erfahren die Besucher alles über die Geschichte und das Konzept des Campus, der sich seit Projektbeginn 2008 zum Reallabor und Schaufenster der Energiewende entwickelt hat. Dabei hatten sie auch Gelegenheit, den ausgebauten Gasometer und die Dachterrasse mit der wohl schönsten 360-Grad-Aussicht auf Berlin zu besichtigen.



Zum Besuchsprogramm gehörte auch ein Vortrag über die **zeemobase**, an der Forschung und Entwicklung in die Realität umgesetzt werden. Durch den Aufbau eines wirkungsstarken Partnernetzwerks für die Entwicklung und Erprobung von innovativen Lösungen und Technologien wird die digitale Transformation der Energie- und Mobilitätswende mitgestaltet. Auf dem EUREF-Campus wird gezeigt, wie zukunftsgerechte Standorte und Quartiere klimaneutral werden.

Am Ende des dreistündigen Besuchs stand ein reger Meinungsaustausch mit vielen Fragen des Diplomatennachwuchs. Alles, was Attaché(e)s über die Energiewende und den Klimawandel wissen müssen, haben sie auf dem EUREF-Campus gelernt.

Ed Koch
auch Fotos